

Protokoll

zur 41. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 10. Juli 2023

öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann, Oberbürgermeisterin		
Teilnehmer:	Herr Barthel	-	Stadtrat
	Herr Beinlich	-	Stadtrat
	Herr Gothan	-	Stadtrat
	Herr Gottschling	-	Stadtrat
	Herr Halke	-	Stadtrat
	Herr Kagelmann	-	Stadtrat
	Herr Konschak	-	Stadtrat
	Herr Mrusek	-	Stadtrat
	Herr Neudeck	-	Stadtrat
	Herr Prause-Kosubek	-	Stadtrat (ab 19:10 Uhr)
	Herr Polossek	-	Stadtrat
	Herr Schuster	-	Stadtrat
	Es fehlen entschuldigt:	Herr Menzel	-
Herr Schulze		-	Stadtrat
Herr Wolff		-	Stadtrat
Herr Simmank		-	Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Herr Kubitz	-	FB TD, Tiefbauverwaltung
	Frau Seibt	-	FBL Finanzen und Controlling
	Herr Girbig	-	FBL ZD
	Frau König	-	FBL Wirtschafts- und Stadtentwicklung
Gäste:	Einwohner siehe Anlage 1; Herr Gräbedünkel (moVeas GmbH), Herr Weiß (AWTW), Sebastian Lorek (Büro h3f architektur)		
Protokollantin:	Frau Baumann		
Ort:	Bürgerhaus, großer Saal		
Beginn:	18:00 Uhr		
Ende:	20:55 Uhr		
Tagesordnung:	lt. Einladung, siehe TOP 1.1		

- Gefasste Beschlüsse:
- Antrag 1 / 2023
der Fraktion Die LINKE / SPD vom 8. Juni 2023
Prüfungsauftrag an die Stadtverwaltung
Abstimmungsergebnis: 9/1/2

 - Beschluss Nr. 22 / 2023
Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in der
Großen Kreisstadt Niesky – Hundesteuersatzung
Abstimmungsergebnis: 12/0/0

 - Beschluss Nr. 25 / 2023
Vergabe von Bauleistungen nach VOB – Ausbau
Teilabschnitt Obere Siedlung – Tief- und
Straßenbauarbeiten
Abstimmungsergebnis: 11/0/1

 - Beschluss Nr. 26 / 2023
Vergabe von Bauleistungen zur Straßeninstandsetzung
– Delegation der Vergabekompetenz
Abstimmungsergebnis: 12/0/0

 - Beschluss Nr. 27 / 2023
Verkauf eines Grundstückes in Niesky, Fritz-Schubert-
Straße
Abstimmungsergebnis: 12/0/0

 - Beschluss Nr. 23 / 2023
Umsetzung des Projektes Innovatives Mobilitätszentrum
(IMOZ) – Umbau und Sanierung Bahnhofsgebäude
sowie Nebengebäude
Abstimmungsergebnis: 13/0/0

TOP 1

Eröffnung der Tagung

Frau Uhlemann eröffnet die 41. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 1.1

Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung und der Protokolle der letzten Tagungen

Herr Schulze, Herr Simmank, Herr Wolff und Herr Menzel fehlen entschuldigt. Herr Prause-Kosubek erscheint gegen 19:10 Uhr. Der Stadtrat ist beschlussfähig. Es sind 11 von 16 Räten anwesend.

Die Tagesordnung ist den Stadträten fristgerecht mit der Einladung zugegangen. Frau Uhlemann regt an, TOP 10 vor TOP 8 zu behandeln. Dies wird durch die Stadträte bestätigt. Die weitere Tagesordnung wird ohne Hinweise und Anmerkungen bestätigt.

TOP 1.2

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus dem nichtöffentlichen Teil der 40. Tagung des Stadtrates ist kein Beschluss bekanntzugeben.

TOP 2

Einwohnerfragestunde

Zur heutigen Tagung des Stadtrates sind mit Herrn Hecht und einer weiteren Person Anwohner der Oberen Siedlung des Ortsteiles See vor Ort. Herr Hecht ergreift das Wort und führt zu der geplanten Straßenbaumaßnahme der Straße „Obere Siedlung“ aus. Herr Hecht umreißt die Vertragslage bei Erschließung des Wohngebiets, nämlich Verträge zwischen Stadt, dem Bauträger STB See und der Kirchgemeinde, im Rahmen derer die zukünftigen Eigentümer Straßenbauerschließungskosten eingezahlt und diverse Erschließungsmaßnahmen vereinbart waren. Er verweist auf die nach seiner Auffassung bestehende Diskrepanz in der nun geplanten Ausführung und den damals angedachten Maßnahmen. Er verweist auf eine beim Landtag vorliegende Petition und nach seiner Auffassung die Unzulänglichkeit in der Beantwortung seines Anliegens durch die Stadt in den letzten Jahren. Herr Hecht hatte die Stadtverwaltung im Vorfeld gebeten sein Anliegen und seine Ausführungen über die Stadtverwaltung an die Stadträte zu versenden.

Frau Uhlemann bedankt sich für die Ausführungen und verweist auf bereits erfolgte Gespräche mit dem Bürger und auf einen zeitnah folgenden Austausch mit den Anwohnern in Anwohnerberatungen. Frau Uhlemann merkt an, dass Unterlagen eines Bürgers nicht ohne weiteres durch die Stadtverwaltung an die Räte weitergegeben werden können. Die Stadträte seien unter den auf der Webseite bekannten Daten erreichbar.

Frau König weist darauf hin, dass die Art und Weise der Erschließung der Straße der Stadt obliegt und die nun vorliegende Planung nicht gegen die Festsetzungen des Bebauungsplanes spräche. Lediglich die Festsetzungen der Baumpflanzungen werde derzeit mit der Bauaufsichtsbehörde geklärt. Sie verweist auf die durch Anwohner der Oberen Siedlung beim Landtag eingereichte Petition und die diesbezügliche Antwort. Hier läge kein rechtswidriges Verhalten der Stadtverwaltung vor, weshalb auch keine Weiterleitung der Unterlagen erfolgte. Es obliegt der Stadt unter Berücksichtigung baurechtlicher und wirtschaftlicher Belange, das Vorhaben umzusetzen.

Herr Hecht kaufte ein erschlossenes Grundstück. Die Leistungen, welche der Einwohner benannt hat, seien nicht Bestandteil des Kaufvertrages, sondern eines städtebaulichen Vertrages zwischen Kirchgemeinde, Stadt und ausführendem Unternehmen. Die Anwohner könnten daher keinen Anspruch auf Gegenstände eines Vertrages erheben, dessen Vertragspartner sie nicht sind.

TOP 3

Antrag Nr. 1 / 2023

der Fraktion Die LINKE / SPD vom 8. Juni 2023

Prüfungsauftrag an die Stadtverwaltung

Herr Konschak ergreift das Wort und begründet den Antrag der Fraktion Die LINKE / SPD. Grundlage des Antrags ist ein Antrag Jugendlicher aus den Thementagen im Rahmen des Programms „Jugend entscheidet“ im September 2022. Hier schlugen Jugendliche die

solarbetriebene Beleuchtung der Sportanlagen an der Sporthalle „Rosenhalle“ vor, um auch in den kürzeren Tagen eine Nutzung der Flächen und Anlagen zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Nutzungsmöglichkeiten durch das Anbringen von Basketballkörben erweitert werden. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Kosten und Realisierbarkeit der Vorschläge zu prüfen und entsprechend zu berichten.

Die Abstimmung zum Antrag Nr. 1/2023 erfolgt mit 9 / 1 / 2 Stimmen.

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung einer solarbetriebenen Beleuchtung für die Multifunktionssportfläche („Fußballkäfig“) sowie für die zwei Tennisplätze an der Südseite der Sporthalle „Rosenhalle“ und die Kosten für Errichtung, Bewirtschaftung und Unterhaltung der Beleuchtung zu prüfen. Bestandteil der Prüfung ist auch die Auseinandersetzung mit der Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf der Dachfläche des Ersatzneubaus als primäre Versorgung der Beleuchtung.

2. Die Stadtverwaltung wird ebenso beauftragt, die Kosten für den Erwerb und die Errichtung sowie die Folgekosten für zwei funktionale und bewegliche Basketballkorbanlagen im „Fußballkäfig“ zu ermitteln.

3. Über die Ergebnisse dieser Prüfungen erstattet die Stadtverwaltung vor dem Stadtrat Bericht, um dem Stadtrat eine Entscheidung über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen zu ermöglichen.

TOP 4

Beschluss Nr. 22 / 2023

Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in der Großen Kreisstadt Niesky – Hundesteuersatzung

Frau Uhlemann verweist auf die Vorberatung im Verwaltungsausschuss. Dabei wurde die vorliegende Satzung erschöpfend besprochen. Es bestehen keine weiteren Fragen und es folgt eine umgehende Abstimmung.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 22/2023 erfolgt mit 12 / 0 / 0 Stimmen.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Satzung über die Erhebung der Hundesteuer in der Großen Kreisstadt Niesky - Hundesteuersatzung -.

TOP 5

Beschluss Nr. 25 / 2023

Vergabe von Bauleistungen nach VOB – Ausbau Teilabschnitt Obere Siedlung – Tief- und Straßenbauarbeiten

Herr Kubitz informiert über die erfolgte Ausschreibung. Neun Unternehmen hätten die Ausschreibungsunterlagen abgerufen, jedoch lediglich zwei Unternehmen ein Angebot abgegeben. Anlage des den Stadträten vorliegenden Beschlusses ist die Submissionsliste mit geprüften Werten. Aufgrund der Auswertung der Angebote und erfolgter Prüfung durch das Ingenieurbüro empfiehlt die Stadtverwaltung eine Vergabe des Auftrages an die Firma Straßen- und Tiefbau GmbH See mit dem wirtschaftlichsten Angebot.

Herr Konschak verweist auf die Ausführungen Herrn Hechts zu Beginn dieser Tagung und vermutet, dass so die Bauausführungen verhindert werden sollten. Herr Konschak betont, dass viele Straßen in Niesky des Ausbaus bedürfen und sieht die Anwohner dieser Straße in

der erfreulichen Lage, dass der Ausbau dieser Straße nun schon erfolgen kann. Er bittet um weitergehende Gespräche mit den Anwohnern. Frau König verweist auf intensive Gespräche, auch mit Herrn Hecht, und die zeitnah stattfindende Anwohnerversammlung. Frau König bietet zur Klärung der Sachlage weitere persönliche Gespräche an.

Herr Polossek erinnert an die bereits seit vielen Jahren bestehende Verpflichtung zur Erschließung der Straße. Er kenne die Verträge und den seinerzeit vereinbarten Preis, welcher damals mit dem Unternehmen STB See für die Erschließung vereinbart wurde. Dies Preise seien jedoch rechtlich nicht haltbar und eine Durchsetzung von Seiten der Stadt daher nicht realistisch. Er gehe davon aus, dass dies durch die Stadtverwaltung geprüft wurde. Er zeigt sich erfreut, dass ein Ausbau dieser Anliegerstraße nun erfolgen kann.

Auf die Frage von Herrn Mrusek erklärt Herr Hecht, für alle Anwohner der Straße „Obere Siedlung“ zu sprechen.

Frau Uhlemann wirbt um eine heutige Entscheidung, um den Fortgang des Bauvorhabens nicht zu behindern.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 25/ 2023 erfolgt mit 11 / 0 / 1 Stimmen.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Vergabe folgender Bauleistung:

*Projekt: Ausbau eines Teilabschnittes der Oberen Siedlung im OT See
Gewerk: Tief-, Kanal- und Straßenbauarbeiten*

Die Höhe der zu beauftragenden Bauleistungen beträgt:

792.652,07 Euro (brutto).

Die Erteilung des Angebotes erfolgt nach Wertung der vorliegenden Angebote an folgende Firma:

Straßen- und Tiefbau GmbH See, Zum Stausee 32, 02906 Niesky.

TOP 6

Beschluss Nr. 26 / 2023

Vergabe von Bauleistungen zur Straßeninstandsetzung – Delegation der Vergabekompetenz

Herr Kubitz informiert über die Straßenausbesserungsmaßnahmen im sogenannten Patch-Verfahren und die technischen Details der Ausführung. Der Baustart sei für den 14. August 2023 geplant. Eine Durchführung des Patchens ist bis Mitte September zu ermöglichen, um witterungsbedingt eine umfängliche Gewährleistung durch den Bauauftragnehmer zu erhalten. Nach erfolgter Ausschreibung fällt die Vergabe der Leistung somit in die beratungsfreie Zeit des Stadtrates.

Aus diesem Grund empfiehlt die Verwaltung die Delegation der Vergabekompetenz an die Oberbürgermeisterin.

Es wird an die Befassung der Prioritätenliste im Frühjahr diesen Jahres erinnert und diese in einem Lageplan dargestellt. Es handelt sich um Straßen in See, Stannewisch sowie Niesky, z.B. Puschkinstraße, Reichendorfer Straße, Straße des Friedens etc. Die gesamte Straßenliste kann gern eingesehen werden.

z.B. Puschkinstraße, Reichendorfer Straße, Straße des Friedens etc. Die gesamte Straßenliste kann gern eingesehen werden.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 26 / 2023 erfolgt mit 12/ 0 / 0 Stimmen.

Der Stadtrat der roßen Kreisstadt Niesky delegiert die Kompetenz zur Vergabe von Bauleistungen für folgende, im Haushaltsplan 2023 der Großen Kreisstadt Niesky eingeplante, Maßnahme an die Oberbürgermeisterin:

Straßeninstandsetzungsmaßnahmen zu Sanierung von Schlaglöchern und Frostaufbrüchen

Die Delgierung gilt für dne Zeitraum vom 11.07. bis zum 04.09.2023.

TOP 7

Grundstücksangelegenheiten

Beschluss Nr. 27 / 2023

Verkauf eines Grundstückes in Niesky, Fritz-Schubert-Straße

Im vorliegenden Beschlusssentwurf geht es um den Teilverkauf einer Fläche. Frau König informiert, dass mit dem vorliegenden Beschluss eine Grundstücksbereinigung erfolge. Mit dem Teilverkauf werde ein planungsrechtlich besserer Zustand geschaffen, da die Teilfläche als Abstandsfläche gelte und somit nicht bebaut werden kann.

Durch die Stadtverwaltung könnten die angrenzenden Grundstücke nach dem Verkauf einer weiteren Vermessung und Nutzung zugeführt werden. Da die tatsächliche Fläche erst nach erfolgter Vermessung genau feststünde, sei eine Veränderung des Preises noch möglich. Die restliche Fläche ist aktuell noch mit einer kurzen Pachtzeit verpachtet .

Frau Uhlemann betont, dass es hier um eine Bereinigung eines bestehenden Nutzungszustands handelt.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 27/2023 erfolgt mit Abstimmung 12 / 0 / 0 Stimmen.

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky hebt den Beschluss 30 / 2022 des Stadtrates auf.

2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf der nachstehenden Grundstücksfläche

<i>Gemarkung:</i>	<i>Niesky</i>
<i>Flur:</i>	<i>4</i>
<i>Flurstück:</i>	<i>81/1 Teilfläche unvermessen</i>
<i>Größe:</i>	<i>ca. 128 m²</i>
<i>Lage:</i>	<i>Fritz-Schubert-Straße, Hintergelände</i>
<i>Nutzung:</i>	<i>hausnahes Gartenland, bebaut</i>
<i>Verkaufspreis:</i>	<i>7.168,00 € (56,00 €/m²) incl. 2,66 €/m² Schmutzwasserbeitrag</i>
<i>Käufer:</i>	<i>Frau Ilona Bräsel Herr Lothar Bräsel</i>

3. Alle anfallenden und verauslagten Kosten für die Vermessung der Grundstücksteilfläche sowie alle Kosten für den Abschluss des Kaufvertrages, Grunderwerbssteuer, Notarkosten und andere öffentlichen Forderungen sind vom Käufer zu übernehmen.

4. Der Kaufpreis für die Fläche ist nach erfolgter Vermessung ggf. zu korrigieren.

5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grundstücksverkauf durchzuführen.

TOP 10

Informationen zum Kommunalen Entwicklungsbeirat

Herr Prause-Kosubek erscheint während dieses TOPs gegen 19:10 Uhr zu Sitzung.

Frau Baumann führt anhand einer Präsentation zum Prozess und zum Stand der Arbeit des Beirates aus. Sie erinnert an den dreigeteilten Auftrag an den Beirat im November 2022:

(a) Welche Art der wirtschaftlichen Entwicklung sieht der Beirat, wo sieht der Beirat Niesky in fünf bis zehn Jahren?

(b) Welche allgemeinen Leitlinien sollen bei zukünftigen Entscheidungen im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklung angelegt werden?

(c) welche Bedingungen müsste ein mögliches zukünftiges Vorhaben Test2Rail erfüllen, um diesen Leitlinien zu entsprechen?

Der Kommunale Entwicklungsbeirat besteht aus 23 Mitgliedern, drei Sitzungen haben bereits stattgefunden. In der ersten Sitzung wurde eine sogenannte SWOT-Analyse durchgeführt, in der zweiten Sitzung erfolgte unter anderem eine intensive Auseinandersetzung mit dem IST-Stand, die dritte Sitzung widmete sich den allgemeinen Leitlinien. Anhand verschiedener Fachimpulse konnten sich die Beirätinnen und Beiräte unter anderem in die Thematik von Eisenbahntestzentren einarbeiten. In der nächsten und letzten Sitzung im September liegen mit der Erarbeitung einer Zukunftsvision für die Stadt und der Formulierung von Bedingungen, welche an das mögliche Vorhaben Test2Rail gestellt werden müssten, um den entwickelten Leitlinien zu entsprechen, erneut umfangreiche und herausfordernde Aufgaben vor den ehrenamtlichen Mitgliedern des Beirates. Aus der Arbeit des Beirates werde eine Empfehlung formuliert, welche sich an den benannten Aufgaben und Fragen an den Beirat orientiert. Die anschließende offizielle Übergabe der Ergebnisse des Beirates an den Stadtrat und die Oberbürgermeisterin im Rahmen einer Pressekonferenz sei nur ein erster Schritt hin zum Abschluss dieses Kommunalen Entwicklungsbeirates. Anschließend sei der Stadtrat als höchstes entscheidendes Gremium der Stadt in der Pflicht, sich mit den Empfehlungen auseinanderzusetzen und den Beirätinnen und Beiräten offiziell zurückzumelden, wie der Stadtrat die Empfehlungen des Beirates in die zukünftige Arbeit und in zukünftige Entscheidungen einfließen lässt. Ohne dem finalen Ergebnis und der finalen Formulierung der Empfehlungen vorzugreifen, stellt Frau Baumann ein mögliches Beispiel für eine Leitlinie vor.

Im Beirat wurde der Wunsch geäußert, auch das Thema Holzbau vertieft zu bearbeiten, bezogen auf ein konkretes Vorhaben vergleichbar der Auseinandersetzung mit Test2Rail. Dies sei jedoch nicht Bestandteil des Auftrages des Beirates, welcher dieser vom Stadtrat erhalten habe. Zudem sei der Umfang des Auftrages bereits herausfordernd und biete keinen zusätzlichen zeitlichen Spielraum. Die Auseinandersetzung mit Test2Rail auf der Grundlage der Leitlinien wirtschaftlicher Entwicklung sei auch exemplarisch für andere mögliche Vorhaben zu sehen. Frau Baumann bittet den Stadtrat um die Auseinandersetzung mit der Frage, wie mit dem Wunsch des Beirates im Hinblick auf den Holzbau umgegangen werden sollte.

Herr Kagelmann erkundigt sich, ob und wie eine Fortführung des Beirates möglich sei. Frau Baumann betont, dass neben der Notwendigkeit einer neuen Mandatierung durch den Stadtrat auf der Grundlage eines neuen Auftrages sich auch eine neue Steuerungsgruppe mit der konkreten Formulierung des Auftrages und der Besetzung des Beirates auseinandersetzen müsse. Der gesamte Prozess müsse also erneut durchlaufen werden.

Herr Schuster erkundigt sich, welchem Beratungsauftrag unter TOP 11 genüge getan werden sollte. Frau Uhlemann führt aus, dass vorsorglich eines Beratungsbedarfs des Beirates Mittel akquiriert wurden, um hier eine fachlich fundierte Befassung zu unterstützen. Der Beirat habe sich jedoch in der letzten Sitzung gegen die Inanspruchnahme weiterer Beratungsleistungen ausgesprochen. Damit werde auch eine Beschlussfassung unter TOP 11 hinfällig.

Frau Baumann verweist auf den Blog *kebniesky.blog*. Hier könne die Arbeit des Kommunalen Entwicklungsbeirates weiterverfolgt werden.

Herr Beinlich ist Mitglied im Kommunalen Entwicklungsbeirat. Er betont seine Zufriedenheit mit diesem Instrument. Dies sei gelebte Demokratie und somit in jeder Hinsicht ein demokratischer Weg der Entscheidungsfindung. Es werde kein Maßnahmenplan für die wirtschaftspolitische Ausrichtung der Stadt Niesky, stattdessen Leitlinien festgelegt. Er kann das Instrument nur befürworten, gern auch für weitere komplexe Themen und Sachverhalte.

Herr Konschak greift den Punkt von Herrn Beinlich auf. Ihm gefällt die Bandbreite an Teilnehmenden, der Prozess, das gute Gesprächsklima und die Moderation – es handele sich um eine hochqualitative Auseinandersetzung mit dem Thema.

Er nimmt das Potential an Teilnehmenden in den Blick. So wäre es zu begrüßen, wenn der ein oder andere Beirat auch als Stadtrat kandidieren würde, um die Stadt und den Rat vorwärts zu bringen. Herr Konschak äußert zudem seinen Dank an die Teilnehmenden, auch für die Tatsache, dass einst sehr strikte Meinungsträger hier offen für einen Austausch geworden sind.

Herr Kagelmann schließt sich den Ausführungen Herrn Konschaks an. Er fragt nach einer Fortführung des Instruments eines solchen Beirates, da eine dauerhafte Unterstützung und Förderung durch die *berlin governance platform* nicht möglich ist.

Frau Uhlemann bedankt sich ebenfalls bei den Beirätinnen und Beiräten für ihre bisherige Arbeit. Sie betont, dass der aufgezeigte Weg, darüber auch zukünftige Stadträte zu gewinnen, bereits Früchte trage. Mehrere Mitglieder des Beirates nahmen bei einer Informationsveranstaltung zum Thema „Wie werde ich Stadtrat“ teil. Sie betont, dass aktuell das Format Entwicklungsbeirat in der Erprobung sei und daher eine enge Betreuung durch die *berlin governance platform* auch möglich ist. Eine ehrenamtliche Moderation, wie sie aktuell durch zwei Nieskyerinnen erfolgt, sollte in Zukunft nicht vorausgesetzt werden. So müsse die Stadt für eine Moderation entweder entsprechende Mittel im Haushalt einplanen oder weitere Fördermittel einwerben. Fördermittel für Beteiligung seien oft aussichtsreich. Sie warte mit Spannung auf die Ergebnisse einiger laufender Fördermittelanträge und sehe viele anstehende Entscheidungen, welche dringend einer tiefgründigen Debatte bedürfen. Die Stadt habe bereits vielfältige Papiere verabschiedet, welche nicht annähernd so intensiv diskutiert wurden. Die Leitlinien entstanden im Beirat aus einem lebendigen breiten bürgerschaftlichen Dialog. So seien sie unendlich viel mehr wert als durch Beratungsbüros zusammengestellte Konzepte und Strategien.

Frau Uhlemann betont auch den großen Aufwand, welcher in der Stadtverwaltung für die Koordination des Beirates und damit sein Gelingen entstünde. Frau Uhlemann dankt den Stadträten daher für ihr Verständnis, dass andere Tätigkeiten im Bereich der Gremienarbeit aktuell nicht erschöpfend erbracht würden. Auch der Aufwand der ehrenamtlichen Moderatorinnen sei beachtlich. Die Stadtverwaltung unterstütze den Prozess so gut wie möglich, auch durch Bereitstellung von Mitteln für fachliche Inputgeber. Stets sei jedoch der Beirat der Tonangebende hinsichtlich der Frage, welche Hilfe benötigt werde und wie es weiter gehe. Die Stadtverwaltung sei bemüht, weitere Fördermittel zu akquirieren, um die Beteiligungsarbeit auf hohem Niveau fortsetzen zu können. Viele andere Städte beobachteten den qualitativ hochwertigen Prozess in Niesky aufmerksam.

TOP 8

Vorstellung des Projektes Innovatives Mobilitätszentrum – Umbau und Sanierung Bahnhofsgebäude sowie Nebengebäude

Frau Uhlemann erinnert an die Bemühungen der Stadt um das Bahnhofsgebäude beim Verkaufswunsch des früheren Eigentümers sowie das Interesse des nunmehrigen Eigentümers, das Gebäude zu sanieren.

Herr Knut Gräbedünkel, Geschäftsführer der moVeas GmbH und der moVeas Besitz GmbH & Co. KG, stellt sich und seine Arbeit im Öffentlichen Personennahverkehr mit Hilfe einer, diesem Protokoll als Anlage 2 beiliegenden, Präsentation vor. Zudem berichtet er, dass der regionale Sitz des Unternehmens moVeas im Landkreis Görlitz nach erfolgter Übernahme des Busverkehrs im nördlichen Kreis Görlitz für die nächsten zehn Jahre in Niesky sei. Für die Stadt als Standort spräche insbesondere die hohe Frequenz des Busverkehrs an diesem Ort. Mit dem Bahnhofsgebäude sei schnell ein geeignetes Gebäude gefunden worden, auch hätte es bereits frühzeitig Gespräche mit der Stadt zur Entwicklung und Belegung des Gebäudes und des angrenzenden Areals gegeben. Das hier vorliegende Projekt sei Folge dieser intensiven Gespräche. Die moVeas GmbH werde einen Teil des Gebäudes selbst nutzen. Dies sei für das Gebäude und die Entwicklung des Areals von großem Vorteil, da der Betreiber selbst vor Ort ist.

Auf die Frage Herrn Schusters erklärt Herr Gräbedünkel, dass die OVO (Omnibusverkehr Oberlausitz) ihren Hauptsitz in Niesky habe. Perspektivisch werde die OVO nicht mehr als Niederlassung des Arnstädter Unternehmens, sondern als eigene Gesellschaft mit Sitz in Niesky fungieren. Zudem berichtet er von der Gründung der Besitz GmbH vor zwei Wochen. Diese bestünde nun bereits als Nieskyer Unternehmen. Mögliche Gewerbesteuern dieser Gesellschaft, auch erwirtschaftet an anderen Standorten, zum Beispiel in Görlitz, kämen daher der Stadt Niesky zugute.

Neben Herrn Gräbedünkel sind mit Herrn Weiß und Herrn Lorek Vertreter des Architekturbüros h3f anwesend. Sie stellen ihr Büro und vergleichbare, zum Teil mit Herrn Gräbedünkel realisierte, ähnliche Vorhaben vor. Im Zuge der Projektentwicklung setzten sie sich mit der Stadt Niesky, deren Besonderheiten und Herausforderungen auseinander, auch in Bezug auf die Entwicklung des Bahnhofes der Stadt. Die nun folgende Präsentation ist ebenfalls Teil der Anlage 2. Daneben berichtet Herr Lorek nicht nur von der konkreten Umsetzung des Projektes, sondern von aktuell bestehenden (Bau-)Mängeln des Gebäudes. Für die Herrichtung des Gebäudes hoffe man auf Fördermittel aus dem Strukturfonds auf Grundlage eines entsprechenden Antrages. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse wurde von

der Einbeziehung der Herrichtung des Nebengebäudes (Güterbahnhof) in diesen Antrag abgesehen.

Frau Seibt erläutert die Inhalte des Vertrags, der zwischen Stadt und Eigentümer zu schließen ist, damit der Eigentümer auf Fördermittel aus dem Strukturfonds antragsberechtigt ist.

Herr Mrusek erfragt die für das Projekt errechnete Summe der Baukosten und die Zukunft des Gebäudes, sollte das Unternehmen den Busverkehr im nördlichen Landkreis nicht mehr bedienen. Herr Lorek und Herr Weiß gehen von einer angemessenen Berechnung der Kosten aus, eventuelle Steigerungen seien eingerechnet, ebenfalls seien bei der Umsetzung Einsparungen denkbar. Herr Gräbedünkel ergänzt, dass eine Zweckbindung über den Zeitraum von zwölf Jahren bestünde, damit über den Zeitraum des gesicherten wirtschaftlichen Engagements des Busunternehmens in der Stadt Niesky hinaus. Zudem werde der Stadt über einen Zeitraum von insgesamt zwanzig Jahren ein Mitbestimmungsrecht und ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Letzteres werde grundbuchlich gesichert.

Herr Schuster bemängelt die Kurzfristigkeit der Zusendung des Vertragsentwurfes. Die Stadtverwaltung erläutert, dass hier ein Anwaltsbüro konsultiert werden musste und dessen Zuarbeit hier erst kurzfristig erfolgte.

Herr Mrusek beantragt eine Sitzungsunterbrechung. Nach einer formellen Gegenrede Herrn Prause-Kosubeks stimmen alle anwesenden Stadträte dem Antrag zu.

Herr Kenschak lobt die Initiative zur Belebung des Bahnhofes.

Frau Uhlemann bedankt sich bei Herrn Gräbedünkel, Herrn Lorek und Herrn Weiß für ihre Präsentation vor dem Stadtrat. Zur folgenden Beratung verlassen diese den Saal.

Die Sitzung wird von 20:14 Uhr bis 20:24 Uhr unterbrochen.

TOP 9

Beschluss Nr. 23 / 2023

Umsetzung des Projektes Innovatives Mobilitätszentrum (IMOZ) – Umbau und Sanierung Bahnhofsgebäude sowie Nebengebäude

Infolge der Forderungen der Fördermittelbehörde (Übertragung des öffentlichen Auftrags von Stadt auf Eigentümer und Bereitstellung des Zuschusses/Eigenanteils durch die Stadt) ist eine zeitnahe Beschlussfassung notwendig. Aufgrund der geänderten Sachlage erfolgt eine Anpassung der Beschlussvorlage in folgenden Punkten

- „vorbehaltlich des ergangenes Zuwendungsbescheides“
- 20 Jahre Zweckbindung mit Bezug auf den §5 im Vertrag
- der Stadtrat beschließt, dass der finale Vertrag noch einmal zur Abstimmung am 4.9.vorgelegt wird

Die Änderungen werden für alle Stadträte sichtbar unmittelbar in die Beschlussvorlage aufgenommen.

Die Stadträte stimmen den Änderungen des Beschlusstextes mit 13/0/0 Stimmen zu.

Die Abstimmung zum Beschluss Nr. 23 / 2023 erfolgt mit .13/0/0 Stimmen.

1. Der Stadtrat beschließt die Übertragung des öffentlichen Auftrages an die moVeas Besitz GmbH & Co. KG, Arnstadt, gemäß der Vorhabensbeschreibung des Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes und auf Grundlage des Nutzungskonzeptes.

2. Der Stadtrat beschließt die Übermittlung des Vertragsentwurfes vom 10.07.2023 an den Fördermittelgeber mit den entsprechenden Inhalten, insbesondere mit & 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

3. Der Stadtrat beschließt, dass der Vertrag in der Sitzung des Stadtrates am 04. September 2023 erneut zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

4. Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich des ergangenen Zuwendungsbescheides nach der Richtlinie Investitionsgesetz Kohleregion, den notwendigen Eigenanteil in Höhe von ca. 181 T€ auf die Haushaltsjahre 2024/2025/2026 zu 45%/ 45% / 10% aufzuteilen und verbindlich in die Haushaltsplanung einzustellen.

Herr Gräbedünkel bedankt sich bei den Stadträten für das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 11

Beschluss Nr. 24 / 2023

Vergabe von Beratungsleistungen, Prüfung des Beitrags zur wirtschaftlichen Entwicklung und regionalen Strukturstärkung der Ansiedlung eines Schienenfahrzeugtestzentrums – Delegation der Vergabekompetenz

Frau Uhlemann informiert an dieser Stelle nochmals, dass der Bedarf für den hier vorliegenden Beschlussentwurf nicht mehr besteht. Daher sei keine Beschlussfassung nötig.

TOP 12

Planungsangelegenheiten

Es liegen keine Planungsangelegenheiten vor.

TOP 13

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Uhlemann thematisiert die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten. Sie bedankt sich bei in diesem Zusammenhang aktiven Stadträten und stellt folgende Termine kurz vor:

Am Donnerstag, den 13. Juli, findet die nächste eine Planungssitzung zur Vorbereitung des Treffens Holzgerlingen statt.

Die Oldtimerralley macht Halt in Niesky am 23.Juli und wird durch Jawor organisiert. Eine Teilnahme wird herzlich empfohlen.

Einladung zum Brotfest in Jawor vom 25. bis 27. August. Bisher besteht die Rückmeldung, dass Frau und Herr Schuster und Herr Gothan teilnehmen werden. Frau Uhlemann wird am 25. August an der Eröffnung des Festes teilnehmen.

Das Patchverfahren zur Straßenausbesserung beginnt am 14. August, Frau Uhlemann bittet nochmals, auf die Liste der Straßen zu schauen, sofern seitens der Räte Interesse und Bedenken bestehen.

Die Montage der Mittelinsel auf der Görlitzer Straße sei in Vorbereitung, aktuell fände die Absenkung der Bordsteine statt, nächste Schritte erfolgen dann in Abstimmung mit dem LaSuB. Die Finalisierung der Maßnahme sei für die 29.KW erwartet. Ebenfalls würden die Baumaßnahmen am Zinzendorfplatz dann finalisiert.

TOP 12

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Mrusek erfragt den Umgang mit Schülern mit Lese-Rechtschreib-Schwäche an den Nieskyer Grundschulen. Die Eltern seien informiert worden, dass inzwischen keine besondere Förderung dieser Kinder in Form von LRS-Klassen an der Nieskyer Grundschule angeboten werde. Es werde auf die Förderung in einer Görlitzer Grundschule verwiesen. Er bittet um intensives Engagement der Stadtverwaltung, um diesen Kindern die Bildungschancen zu erhalten und den Schulweg nach Görlitz zu ersparen. In Frau Uhlemann bietet ihre Unterstützung für das Thema an und berichtet ihrerseits von Bemühungen um die Stelle einer Schullassistentin an der Oberschule, insbesondere vor dem Hintergrund der erkrankten Leiterin der Oberschule Niesky.

Es liegen keine weiteren Anfragen und Anträge vor. Frau Uhlemann bedankt sich bei den Stadträten für ihre Beiträge und beendet den öffentlichen Teil der 41. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky.



Kathrin Uhlemann
Oberbürgermeisterin



Andreas Kagelmann
Stadtrat



Norbert Polossek
Stadtrat



Mandy Baumann
Protokoll

Anlage1: Gästeliste

Anlage 2: Präsentation TOP 8